



# KANTOREI SOLOTHURN

## A CEREMONY OF CAROLS

Weihnachtsmusik für gemischten Chor und Harfe

mit Werken von Benjamin Britten, Arvo Pärt, John Rutter, Gustav Holst und weiteren

### MITWIRKENDE

Kantorei Solothurn

Harfe: Vera Schnider

Leitung: Markus Cslovjeczsek

### EINTRITT

Den Ticketpreis bestimmen Sie selbst.

Richtpreis: CHF 25 | Kollekte beim Ausgang

### SAMSTAG, 21. DEZEMBER 2024

19:30 Uhr | Reformierte Kirche Bellach

### SONNTAG, 22. DEZEMBER 2024

17:00 Uhr | Reformierte Kirche Balsthal

### MONTAG, 23. DEZEMBER 2024

19:30 Uhr | Franziskanerkirche Solothurn

### MITTWOCH, 25. DEZEMBER 2024

10.00 Uhr | Reformierte Kirche Bellach  
Weihnachtsgottesdienst (Ausschnitte)



Bequem via Twint bezahlen

## **Weihnachtsmusik – zum Geniessen und Mitsummen**

Das Wort Carol leitet sich vom altfranzösischen Wort carole (lat. choraula) ab, einem von Sängern begleiteten Kreistanz. Im Mittelalter waren Weihnachtslieder als Tanzlieder sehr beliebt. Als Prozessionslieder, die bei Festen gesungen wurden, und als Lieder zur Begleitung religiöser Mysterienspiele, z. B. den vielen Wiegenliedern, dehnte sich ihr Gebrauch weiter aus.

Geistliche Musik wurde vom Klerus traditionell in lateinischer Sprache gesungen. Nach der Reformation zielten die Reformatoren darauf ab, die Musik «zurück zum Volk» zu bringen. Um den einfachen Menschen das Singen von Kirchenmusik zu ermöglichen, wurden grosse Anstrengungen unternommen, Texte aus dem Lateinischen in die Muttersprachen der Menschen zu übersetzen. Komponisten wie William Byrd komponierten zu Weihnachten Motetten, die sie als Weihnachtslieder bezeichneten; und in ländlichen Gebieten wurden weiterhin Volkslieder gesungen. Allerdings entstanden in dieser Zeit auch einige berühmte Weihnachtslieder, die ab dem 19. Jahrhundert stärker wiederbelebt und von bedeutenden Komponisten geschrieben und bearbeitet wurden.

An diese Praxis knüpfte Benjamin Britten im Frühling 1942 an, als ihm bei seiner Rückreise aus Amerika auf dem Atlantik langweilig wurde. Einem Gedichtband, den er noch in Halifax erworben hatte, entstammen die ersten Nummern des zuerst als lose Sammlung geplanten Werkes für hohe Stimmen und Harfe. Aufgrund der enormen Beliebtheit beauftragte der Verlag 1955 den Komponisten Julius Harrison, A Ceremony of Carols für gemischten Chor zu arrangieren. In unserer Umsetzung wird die Ceremony mit zusätzlichen Werken für Harfe solo, für Chor a cappella und – ganz gemäss dem Ursprung der Carols – für alle Menschen, die gerne singen, ergänzt.

## Vera Schnider

Vera Schnider pflegt als Harfenistin ein breites Repertoire: Während ihrer Ausbildung auf moderner Harfe (Pädagogik- und Solistenmaster in Luzern und Detmold) spezialisierte sie sich auf die Interpretation zeitgenössischer Musik. Daneben ging sie auch ihrer Begeisterung für historisch informierte Aufführungspraxis von Anfang an nach. Diese führte sie nach Abschluss der modernen Studien an die Schola Cantorum Basiliensis. In der Interpretation der Musik des Mittelalters bis zur Romantik erlangte sie dort einen Master mit Auszeichnung. In ihrem Berufsalltag verbindet Vera Schnider ihr breites Interesse für informierte Aufführungspraxis im Spannungsfeld zwischen Mittelalter und Gegenwart. Sie pflegt dafür ein international vernetztes Konzertleben und Kollaborationen mit Musiker\*innen unterschiedlicher Stile. Sie spielt regelmässig an den Festivals «Early Music» in York, Innsbruck oder Utrecht. Residenzen führten sie an die Stanford University und die Akademie der Künste Berlin. Aktiv ist sie unter anderem mit den Ensembles proton, la Cetra, les passions de l'âme, Zürcher Kammerorchester oder dem Collegium Novum Zürich. Neben ihrer Konzerttätigkeit unterrichtet Vera Schnider an der Musikschule der Schola Cantorum Basiliensis, amtiert als Expertin der Basler Kulturförderung und ist eine der Kuratorinnen des Musikfestival Bern.



---

## Procession

Benjamin Britten (1913–1976)

Übersetzung aller Britten-Texte: Bertram  
Kottmann

Hodie Christus natus est:

Hodie Salvator apparuit:

Hodie in terra canunt angeli:

Laetantur archangeli:

Hodie exsultant justi dicentes:

Gloria in excelsis Deo.

Alleluia! Alleluia! Alleluia!

Heute ist Christus geboren,  
heute ist der Heiland erschienen,  
heute singen die Engel auf Erden,  
Erzengel frohlocken,  
heute jubeln die Gerechten:  
Ehre sei Gott in der Höhe,  
Halleluja! Halleluja! Halleluja!

---

## Wolcum Yole!

Benjamin Britten (1913–1976)

Text: Anonym (14. Jh.)

Wolcum, Wolcum,  
Wolcum be thou hevenè king,  
Wolcum Yole!  
Wolcum, born in one morning,  
Wolcum for whom we sall sing!

Wolcum be ye, Stevene and Jon,  
Wolcum, Innocentes every one,  
Wolcum, Thomas marter one,  
Wolcum be ye, good Newe Yere,  
Wolcum, Twelfthe Day both in fere,  
Wolcum, seintes lefe and dere,  
Wolcum Yole!

Candelmesse, Quene of bliss,  
Wolcum bothe to more and lesse.

Wolcum be ye that are here,  
Wolcum Yole!

Wolcum alle and make good cheer,  
Wolcum alle another yere,  
Wolcum Yole!

Willkommen seist du, Himmelskönig.

Willkommen Weihnacht!

Willkommen der uns heut' gebracht,  
dem unser Loblied zgedacht!

Willkommen Stefan und Johann.

Willkommen, die schuldlos in Herod's Bann.

Willkommen, Thomas, dem Pein angetan,

Willkommen, Neujahr, gute Zeit

Willkommen der zwölfte, der beides bereit',

Willkommen die ihr heilig seid.

Willkommen Weihnacht!

Willkommen Lichtmess, Königin der  
Glückseligkeit.

Willkommen sei uns beides gern

Willkommen ihr, der Gläub'gen Schar.

Willkommen Weihnacht!

Willkommen, jubelt all – für wahr

Willkommen seid im neuen Jahr.

Willkommen Weihnacht!

# O Come, All Ye Faithful



1. O come, all ye faith - ful, joy - ful and tri - um - phant; O
2. True God from true God, Light from light e - ter - nal,
3. Sing, choirs of an - gels; sing in ex - ul - ta - tion;
4. Yea, Lord, we greet thee, born this hap - py morn - ing;



come ye; O come ye to Beth - le - hem!  
 born of a vir - gin, a mor - tal he comes;  
 sing, all ye cit - i - zens of hea - ven a - bove!  
 Je - sus, to thee be all glo - ry given; ???



Come, and be - hold him, born the King of an - gels!  
 ver - y God, be - got - ten, not cre - at - ed! O  
 Glo - ry to God, all glo - ry in the high - est!  
 Word of the Fa - ther, now in flesh ap - pear - ing!



come, let us a - dore him; O come, let us a - dore him; O



come, let us a - dore him, — Christ, — the Lord!

---

**Au seuil du Temple**

Marcel Tournier (1879–1951)

Aus: Images op. 29, Suite no. 1

---

**The Deer's Cry**

Arvo Pärt (\*1935)

Christ with me  
Christ before me,  
Christ behind me,  
Christ beneath me,  
Christ in me,  
Christ on my right,  
Christ above me,  
Christ on my left,  
Christ when I lie down,  
Christ when I arise,  
Christ when I sit down,  
Christ in the heart of every man  
who thinks of me,  
Christ in the mouth of everyone  
who speaks of me,  
Christ in every eye that sees me,  
Christ in every ear that hears me,  
Christ with me.

Christus mit mir  
Christus vor mir,  
Christus hinter mir,  
Christus unter mir,  
Christus in mir,  
Christus zu meiner Rechten,  
Christus über mir,  
Christus zu meiner Linken,  
Christus wenn ich mich hinlege,  
Christus wenn ich mich erhebe,

Christus wenn ich mich setze,  
Christus im Herzen von jedem Menschen  
der an mich denkt,  
Christus im Mund aller,  
die von mir sprechen,  
Christus in jedem Auge, das mich sieht,  
Christus in jedem Ohr, das mich hört,  
Christus mit mir.

---

**There is no Rose**

Benjamin Britten (1913–1976)

Text: Anonym (14. Jh.)

There is no rose of such vertu as is the rose  
that bare Jesu.  
Alleluia, alleluia.

For in this rose containèd was heaven and  
earth in litel space,  
Res miranda, res miranda.

By that rose we may well see there be one  
God in persons three,  
Pares forma, pares forma.

The aungels sungen the shepherds to:  
Gloria in excelsis,  
Gloria in excelsis Deo.  
Gaudeamus, gaudeamus.

Leave we all this worldly mirth, and follow  
we this joyful birth.  
Transeamus, transeamus, transeamus.

Alleluia, res miranda, pares forma, gaudeamus,  
Transeamus, transeamus, transeamus.

Kein Ros' von solcher Tugend ist  
wie die, die trug den Herre Christ;  
Halleluja.

Denn in ihr werden uns gewahr  
Himmel und Erde wunderbar.  
Welch Wunderwerk.

In dieser Ros' erwiesen sei  
die Gottheit in Personen drei;  
in gleicher Form.

Die Engel sangen den Hirten zu:  
Gloria in excelsis Deo.  
Lasst uns erfreu'n.

Ird'sche Freude bleib uns fern—  
wir freu'n uns der Geburt des Herrn.  
Lasset uns zieh'n.

---

### **That yongë child**

Benjamin Britten (1913–1976)

Text: Anonym (14. Jh.)

That yongë child when it gan weep with song she lulled him asleep:  
That was so sweet a melody it passèd alle minstrelsy.  
The nightingalë sang also: Her song is hoarse and nought thereto:  
Whoso attendeth to her song and leaveth the first then doth he wrong.

Das Kindlein fing zu weinen an, Maria in den Schlaf es sang:  
der Minnesänger Melodie—an Süße übertraf es sie.  
Die Nachtigall mit ihrem Sang misstönend, rau und heiser klang:  
Wer immer ihrem Lied zuhört, es höher als Mariens ehrt, der liegt verkehrt.

## What Child Is This?



1. What Child is this— who laid to rest— On Ma - ry's lap— is sleep - ing?
2. Why lies He in— such mean e - state, Where ox and ass— are feed - ing?
3. So bring Him in - cense, gold and myrrh, Come pea - sant, king— to own Him;



Whom an - gels greet— with an - thems sweet, While shep - herds watch are kee - ping?  
 Good Christ - ians, fear— for sin - ners here— The si - lent Word is plead - ing.  
 The King of kings sal - va - tion brings, Let lov - ing hearts en - throne Him.



This, this— is Christ the King,— Whom shep - herds guard and an - gels sing;  
 Nails, spear— shall pierce Him through, The cross be borne for me, for you.  
 Raise, raise— a song on high,— The vir - gin sings— her lul - la - by.



Haste, haste, to bring Him laud,— The Babe,— the Son— of Ma - ry.  
 Hail, hail,— to Word made flesh,— The Babe,— the Son— of Ma - ry.  
 Joy, joy— for Christ is born,— The Babe,— the Son— of Ma - ry.

---

**Hymn**

Benjamin Britten (1913–1976)

Aus: Suite, op. 83

---

**Lully, Lulla, Lullay**

Philip Stopford (\*1977)

«Lully, Lulla, ..., Thou little tiny child»

O sisters too how may we do  
for to preserve this day?  
This poor youngling for whom we sing  
By, by, lully, lullay.

«Lully, Lulla, ...»

Herod the king, in his raging,  
charged he hath this day.  
His men of might in his own sight  
all young children to slay.

«Lully, Lulla, ...»

That woe is me,  
poor child for Thee,  
and ever morn and day.  
For Thy parting  
neither say nor sing,  
By, by, lully, lullay.

«Lully, Lulla, ...»

«Lully, Lulla, ..., Du kleines, winziges Kind»

O Schwestern alle, was sollen wir machen  
um diesen Tag in Erinnerung zu bewahren?  
Das arme Kleine, für das wir singen,  
auf Wiedersehen, lully, lullay.

«Lully, Lulla, ...»

Herodes der König, hat in seiner Wut  
heute einen Befehl erteilt.

Seine mächtigen Männer sollen vor ihm  
alle jungen Kinder töten.

«Lully, Lulla, ...»

Deshalb schmerzt es mich  
für Dich, Du armes Kind,  
Tag und Nacht.  
Zu Deinem Abschied  
kann ich weder sprechen noch singen,  
Auf Wiedersehen, lully lullay.

«Lully, Lulla, ...»

---

**Balulalow**

Benjamin Britten (1913–1976)

Text: James, John und Robert Wedderburn,  
1548

O my deare hert, young Jesu sweit, Prepare  
thy creddil in my spreit,  
And I sall rock thee to my hert, And never  
mair from thee depart.  
But I sall praise thee evermoir With sanges  
sweit unto thy gloir;  
The knees of my hert sall I bow, And sing  
that richt Balulalow.

Mein teures Herz, süß Jesulein, mach meine  
Seel' zur Wiege dein,  
ins Herze will ich wiegen dich, nicht weichen  
von dir ewiglich.  
Ich will dich preisen immer mehr mit süßem  
Sang zu deiner Ehr;  
Ich beuge meines Herzens Knie und sing  
dein Schlafensmelodie.

---

**As dew in Aprile**

Benjamin Britten (1913–1976)

Text: Anonym, ca. 1400

I sing of a maiden that is makèles:  
King of all kings to her son she ches.

He came also stille there his moder was  
As dew in Aprille that falleth on the grass.

He came also stille to his moder's bour  
As dew in Aprille that falleth on the flour.  
He came also stille there his moder lay  
As dew in Aprille that falleth on the spray.

Moder and maiden was never none but she:  
Well may such a lady Goddes moder be.

Ich sing von der Jungfrau einmaliger Art,  
die Mutter des Himmelskönigs ward.  
Bei seiner Mutter erschien er so still  
wie ein Tau auf den Auen im April.

In der Mutter Schoß erschien er so still  
wie ein Tau auf der Blume im April.  
In Mutters Kammer erschien er so still  
wie ein Tau auf den Zweig fällt im April.

Mutter und Jungfrau gebührte ihr allein:  
Solch ein Frau kann wohl Gottes Mutter  
sein.

---

### **This little Babe**

Benjamin Britten (1913–1976)

Text: Robert Southwell, 1561?–1595

This little Babe so few days old,  
is come to rifle Satan's fold;  
All hell doth at his presence quake,  
though he himself for cold do shake;  
For in this weak unarmed wise  
the gates of hell he will surprise.

With tears he fights and wins the field,  
His naked breast stands for a shield;  
His battering shot are babish cries,  
His arrows looks of weeping eyes,  
His martial ensigns Cold and Need,  
and feeble Flesh his warrior's steed.

His camp is pitched in a stall,  
His bulwark but a broken wall;  
The crib his trench, haystalks his stakes;  
of shepherds he his muster makes;  
And thus, as sure his foe to wound,  
the angels' trumps alarum sound.

My soul, with Christ join thou in fight;  
stick to the tents that he hath pight.  
Within his crib is surest ward;  
this little Babe will be thy guard.  
If thou wilt foil thy foes with joy,  
then flit not from this heavenly Boy.

Das kleine Kind, erst Tage alt,  
erscheint, zu brechen Satans G'walt;  
die Hölle zitternd vor ihm fällt,  
obwohl es selbst erbebt vor Kält';  
schwach, ohne Waffen wie es ist,  
bezwingt die Hölle es mit List.

Die Tränen sind sein siegreich' Heer,  
die bloße Brust ist seine Wehr;  
mit Schreien es die Mauern bricht  
und Pfeile schickt sein Tränenblick;  
seine Paniere: Not und Kält',  
und schwaches Fleisch sein Streitross stellt.

Sein Lager ist in einem Stall,  
die Schutzwehr ein durchbrochner Wall;  
die Kripp' sein Schutz, Heuhaufen Wehr,  
und Hirten sind sein stehend' Heer;  
dem Feind zu bringen bitterm Harm,  
trompeten Engel laut Alarm.

Mein Seel', zieh' mit, wenn Christus ficht,  
bleib bei dem Zelt, das er erricht';  
bei seiner Kripp' du sicher bist,  
dies Kindlein dein Beschützer ist.  
Willst deine Feind' besiegt du sehn,  
dann bleib' beim Himmelsknaben stehn.

## Hark! The Herald Angels Sing



1. Hark! the he - rald an - gels sing, — Glo - ry to the new - born King;  
2. Christ, by high - est heav'n a - dored, Christ, the e - ver - last - ing Lord,



Peace on earth and mer - cy mild, — God and sin - ners re - con - ciled;  
Late in time be - hold him come — Off - spring of a vir - gin's womb:



Joy - ful all ye na - tions rise, — Join the tri - umph of the skies, —  
Veiled in flesh the God - head see, — Hail th'in - car - nate De - i - ty! —



With th'an - gel - ic host pro - claim, Christ is — born in Beth - le - hem.  
Pleased as man with man to dwell, Je - sus, — our Em - ma - nu - el.



Hark! the her - ald an - gels sing Glo - ry — to the new - born King.

---

**Interlude**

Benjamin Britten (1913–1976)

Zwischenspiel

---

**In Freezing Winter Night**

Benjamin Britten (1913–1976)

Text: Robert Southwell, 1561?–1595

Behold, a silly tender babe,  
in freezing winter night,  
In homely manger trembling lies.  
Alas, a piteous sight!

The inns are full; no man will yield  
this little pilgrim bed.  
But forced he is with silly beasts  
in crib to shroud his head.

This stable is a Prince's court,  
this crib his chair of State;  
The beasts are parcel of his pomp,  
the wooden dish his plate.

The persons in that poor attire  
his royal liveries wear;  
The Prince himself is come from heav'n;  
this pomp is prized there.

With joy approach, O Christian wight,  
do homage to thy King,  
And highly praise his humble pomp,  
wich he from Heav'n doth bring.

Schaut, ein unschuldig zartes Kind  
in frost'ger Winternacht  
zitternd in einer Krippe liegt  
wie herzerreißend, ach!

Herberge und ein Bett, zu ruhn,  
gibt man ihm nirgendwo.  
So ruht bei Ochs und Esel es  
in einer Kripp' auf Stroh.

Der Stall ist nun ein Fürstenhof,  
die Krippe ist sein Thron;  
ein hölz'ner Teller sein Gedeck,  
Tiere sein Hofstaat schon.

Als wär's ein höfisches Gewand  
wirkt Volkes schlichte Tracht;  
Der Prinz selbst kam vom Himmel hoch;  
dort preist man diese Pracht.

Tritt her mit Freud', o Christenmensch,  
bring deinem König Ehr;  
lobpreise seine schlichte Pracht,  
die kommt vom Himmel her.

---

**In the Bleak Midwinter**

Gustav Holst (1874–1934)

Text: Christina Rossetti (1830–1894)

In the bleak mid-winter  
Frosty wind made moan,  
Earth stood hard as iron,  
Water like a stone;  
Snow had fallen, snow on snow,  
Snow on snow,  
In the bleak mid-winter  
Long ago.

Our God, Heaven cannot hold Him  
Nor earth sustain;  
Heaven and earth shall flee away  
When He comes to reign:  
In the bleak mid-winter  
A stable-place sufficed  
The Lord God Almighty,  
Jesus Christ.

Enough for Him, whom cherubim  
Worship night and day,  
A breastful of milk  
And a mangerful of hay;

Enough for Him, whom angels  
Fall down before,  
The ox and ass and camel  
Which adore.

Angels and archangels  
May have gathered there,  
Cherubim and seraphim  
Thronged the air,  
But only His mother  
In her maiden bliss,  
Worshipped the Beloved  
With a kiss.

What can I give Him,  
Poor as I am?  
If I were a shepherd  
I would bring a lamb,  
If I were a wise man  
I would do my part,  
Yet what I can I give Him,  
Give my heart.

Mitten im kalten Winter,  
bei klirrend kaltem Wind,  
die Erde hart wie Eisen,  
das Wasser wie ein Stein,  
Schnee war gefallen, Schnee auf Schnee,  
Schnee auf Schnee,  
Mitten im kalten Winter,  
vor langer Zeit.

Unser Gott, der Himmel kann ihn nicht halten,  
noch die Erde ihn tragen;  
Himmel und Erde werden entfliehen,  
wenn Er kommt, um zu herrschen.  
Mitten im kalten Winter  
reiche ihm ein Stall,  
der allmächtige Gott,  
Jesus Christus.

Genug für Ihn, den Cherubinen,  
Tag und Nacht anbeten,  
eine Brust voller Milch,  
und eine Krippe voller Heu;  
Genug für Ihn, vor dem Engel  
auf die Knie fallen,  
den Ochs und Esel und Kamel  
anbeten.

Engel und Erzengel  
mögen sich dort versammelt haben,  
Cherubine und Seraphine  
die Luft erfüllen.  
Aber nur seine Mutter,  
in ihrem jungfräulichen Glück,  
huldigte dem Angebeteten  
mit einem Kuss.

Was kann ich Ihm geben,  
arm wie ich bin?  
Wäre ich ein Schäfer,  
brächte ich ihm ein Lamm;  
Wäre ich ein Weiser,  
trüge ich das Meinige dazu bei;  
Doch was ich ihm geben kann:  
ich gebe mein Herz.

---

### **Cloches sous la neige**

Marcel Tournier (1879–1951)

Aus: Images op. 39, Suite no. 4

---

## Christmas lullaby

John Rutter (\*1945)

Clear in the darkness a light shines in  
Bethlehem:  
Angels are singing, their sound fills the air.  
Wise men have journeyed to greet their  
Messiah;  
But only a mother and baby lie there.

«Ave Maria, ave Maria»:  
Hear the soft lullaby the angel hosts sing.  
«Ave Maria, ave Maria,  
Maiden, and mother of Jesus our King».

Where are his courtiers, and who are his  
people?  
Why does he bear neither sceptre nor crown?  
Shepherds his courtiers, the poor for his  
people,  
With peace as his sceptre and love for his  
crown.

«Ave Maria, ...»

What though your treasures are not gold or  
incense?  
Lay them before him with hearts full of love.  
Praise to the Christ child, and praise to his  
mother  
Who bore us a Saviour by grace from above.

«Ave Maria, ...»

Klar in der Dunkelheit leuchtet ein Licht in  
Bethlehem:  
Engel singen, ihr Klang erfüllt die Luft.  
Weise Männer sind gereist, um ihren Messias  
zu begrüßen;  
Aber nur eine Mutter und ein Baby liegen da.

«Ave Maria, ave Maria»:

Hört das sanfte Wiegenlied, das die Engel-  
chen singen.

«Ave Maria, ave Maria,  
Jungfrau und Mutter Jesu, unseres Königs».

Wo sind seine Höflinge? und wer sind seine  
Leute?

Warum trägt er weder Zepter noch Krone?  
Hirten seine Höflinge, die Armen für sein Volk,  
Mit Frieden als Zepter und Liebe zu seiner  
Krone.

«Ave Maria, ...»

Was, wenn deine Schätze nicht aus Gold  
oder Weihrauch bestehen?

Legt sie vor ihn mit Herzen voller Liebe.  
Gelobt sei das Christkind, und lobt seine  
Mutter.

Der uns einen Erlöser aus Gnade von oben  
gebracht hat.

«Ave Maria, ...»

---

## Spring Carol

Benjamin Britten (1913–1976)

Text: William Cornish, (14?–1523)

Pleasure it is  
To hear, iwis,  
The Birdès sing,  
The deer in the dale,  
The sheep in the vale,  
The corn springing.  
God's purveyance  
For sustenance,  
It is for man.  
Then we always  
To give him praise,  
And thank him than.

Freude fürwahr,  
horch, nimm es wahr  
der Vögel Lied.  
Das Reh im Tal,  
das Schaf zumal,  
das Korn ersprießt.  
Gott sorgt und schafft  
stets Lebenskraft  
für jedermann.  
Darum erweist  
ihm Ehr und preist  
ihn, dankend dann.

---

### **The Lamb**

Kim André Arnesen (\*1980)  
Text: William Blake (1757–1827)

Little Lamb, who made thee  
Dost thou know who made thee  
Gave thee life and bid thee feed.  
By the stream and o'er the mead;  
Gave thee clothing of delight,  
Softest clothing, woolly bright;  
Gave thee such a tender voice,  
Making all the vales rejoice!  
Little Lamb who made thee?  
Dost thou know who made thee?

Little Lamb, I'll tell thee,  
Little Lamb, I'll tell thee!  
He is called by thy name,  
For he calls himself a Lamb:  
He is meek and he is mild,  
He became a little child:  
I a child, and thou a lamb,  
We are called by his name.  
Little Lamb God bless thee.  
Little Lamb God bless thee.

Kleines Lamm, wer hat dich erschaffen?  
Weisst du, wer dich erschaffen hat?  
Gab dir Leben, bat dich: friss!  
Am Fluss und auf der Weide?  
Gab dir ein wunderschönes Kleid.  
Ein weichstes Kleid, wollig, weiss.  
Gab dir eine solch sanfte Stimme,  
die die Täler glücklich macht?  
Kleines Lamm, wer hat dich erschaffen?  
Weisst du, wer dich erschaffen hat?

Kleines Lamm, ich sag es dir,  
kleines Lamm, ich sag es dir!  
Er wird nach dir genannt,  
denn er nennt sich selbst ein Lamm:  
Er ist fromm, er ist mild,  
Er wurde selbst ein kleines Kind:  
Ich, ein Kind, und du, ein Lamm,  
Wir werden beide nach ihm genannt.  
Kleines Lamm, Gott segne dich.  
Kleines Lamm, Gott segne dich.

---

## **Deo Gracias**

Benjamin Britten (1913–1976)

Text: Anonym, 15. Jh.

Deo gracias! Deo gracias!  
Adam lay ybounden,  
Bounden in a bond;  
Four thousand winter  
Thought he not to long.

And all was for an appil,  
An appil that he tok,  
As clerkes finden  
written in their book.

Ne had the appil take ben,  
The appil take ben,  
Ne hadde never our lady  
A ben hevене quene.

Blessed be the time  
That appil take was.  
Therefore we moun singen.  
Deo gracias!

Deo gratias! Deo gratias!  
Adam lag gebunden,  
gebunden in der Sünd',  
vier tausend Winter  
ihm nicht zu lange sind;

All dies für einen Apfel,  
den Apfel, den er brach,  
wie in den Schriften  
ist zu lesen nach.

Wär er nicht gebrochen worden,  
von ihm gebrochen worden,  
dann wär' Unsere Liebe Frau  
nie Himmelskönigin geworden.

Gesegnet sei die Zeit,  
da er ihn brach und aß.  
Darob wir können singen:  
Deo gratias!

---

## **Recession**

Benjamin Britten (1913–1976)

Hodie Christus natus est:  
Hodie Salvator apparuit:  
Hodie in terra canunt angeli:  
Laetantur archangeli:  
Hodie exsultant justi dicentes:  
Gloria in excelsis Deo.  
Alleluia! Alleluia! Alleluia!

Heute ist Christus geboren,  
heute ist der Heiland erschienen,  
heute singen die Engel auf Erden,  
Erzengel frohlocken,  
heute jubeln die Gerechten:  
Ehre sei Gott in der Höhe,  
Halleluja! Halleluja! Halleluja!



### **Markus Cslovjecsek, Dirigent**

Markus Cslovjecsek studierte nach seiner Ausbildung zum Primarlehrer an der Musikakademie in Luzern Schulmusik, Kirchenmusik und Chorleitung. Parallel dazu erwarb er die Lehrdiplome für Violoncello und Gesang. Seine erziehungswissenschaftliche Promotion erlangte er an der Pädagogischen Hochschule Freiburg im Breisgau mit einer Arbeit zur Legitimation obligatorischen Musikunterrichts an der Volksschule. Er unterrichtete an allen Schulstufen von Kindergarten bis Gymnasium und leitete viele Jahre die Professur für Musikpädagogik im Jugendalter an der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz.

In diversen Publikationen, Forschungs- und Entwicklungsarbeiten, Ausstellungen, Vorträgen und Workshops im In- und Ausland sowie in einer Konzert- und Vortragsreihe befasst sich Markus Cslovjecsek mit der Entwicklung einer integrativen Perspektive im Umgang mit Musik in Lehr- und Lernsituationen.

In seiner Tätigkeit als Chorleiter entwickelt er ein breites Spektrum von Konzertprogrammen. Neben der Kantorei Solothurn leitete er von 1984–2004 den katholischen Kirchenchor Deitingen. In den Jahren 1986–1993 war er für die musikalische Leitung des Singkreises «Les Marmottes» verantwortlich.

Seit 2005 organisiert Markus Cslovjecsek unter dem Label «Viatores Cantantes» Kulturreisen für Menschen, die gerne singend unterwegs sind.

Foto: Lenka Reichelt



## **KANTOREI SOLOTHURN**

Die Kantorei Solothurn ist ein Ensemble aus rund 30 Sängerinnen und Sängern, welches mit viel Leidenschaft und Freude ambitionierte Chormusik macht. Sie wurde 1989 von Mitgliedern der Reformierten Kirchgemeinde Solothurn gemeinsam mit dem musikalischen Leiter, Markus Cslovjcek, gegründet. Wir studieren pro Jahr drei sakrale Konzert-Programme ein. Häufig sind die Konzertprogramme geprägt durch A-cappella-Musik. Immer wieder werden wir aber auch unterstützt von der Organistin der Reformierten Stadtkirche Solothurn, Nadia Bacchetta, und weiteren Instrumentalistinnen und Instrumentalisten. So entstanden in den vergangenen gut dreissig Jahren über achtzig Konzertprogramme, welche in der Region und darüber hinaus zur Aufführung kamen. Dabei durften wir auf viele bekannte und weniger bekannte Musikerinnen und Musiker aus der Region, aber auch aus der weiteren Umgebung zählen und konnten ein treues Publikum aufbauen. Ein breites Lieder-Repertoire aus aller Welt bildet eine Ergänzung zu den geistlichen Konzertprogrammen.

## **Der Trägerverein Kantorei Solothurn**

Nach der Ablösung von der Reformierten Kirchgemeinde wurde am 19. Oktober 2019 der Trägerverein Kantorei Solothurn gegründet. Er kümmert sich seit 2020 um alle organisatorischen Angelegenheiten und stellt mit grossem Engagement die Finanzierung sicher: [www.kantorei-solothurn.ch](http://www.kantorei-solothurn.ch)



#### Kantorei Solothurn:

Dominique Alder, Andreas Allemann, Susan Allemann, Helena Altermatt, Christina Arbenz-Borer, Katja Blazko, Matthias Büniger, Daniel Bürgi, Gabriela Cslovjecsek, Esther Frey, Kathrin Gasser, Claudia Grolimund, Fabian Gut, Karl Hauswirth, Ursula Hofer, Evi Hostettler, Stefan Hunziker, Hansjörg Jäggi, Vreni Minder, Stefanie Schneider, Christine Simon, Silvia Steiner, Franziska Zaugg und Martin Zürcher.

Leitung: Markus Cslovjecsek

Foto: Lenka Reichelt

### **Warum Ihre Kollekte für uns enorm wichtig ist**

Seit über dreissig Jahren bringt die Kantorei Solothurn jährlich drei Konzertprogramme zur Aufführung. In all diesen Jahren wurde für die Konzerte nie ein fixer Eintritt verlangt, denn es ist der Kantorei Solothurn ein grosses Anliegen, dass die Konzerte für alle Menschen zugänglich sind.

Trotzdem dürfen wir dabei auch immer wieder mit namhaften Musikern zusammenarbeiten. Für die meisten Musikerinnen und Musiker sind die Konzerte der Kantorei aber nicht einfach ein Hobby – sie bestreiten mit Musik ihren Lebensunterhalt und erhalten deshalb von uns eine Gage. Auch unserem Dirigenten bezahlen wir einen Lohn. Weiter entstehen Kosten für AHV und Pensionskasse, für Drucksachen, wie dieses Programmheft, für Flyer und Plakate, für Mieten von Konzertlokalen oder Instrumenten und für das Probewoche. Es müssen SUISA-Gebühren, Noten und manchmal auch Verpflegung finanziert werden. Ein Teil der anfallenden Auslagen wird von Sponsoringbeiträgen gedeckt und hin und wieder erhalten wir auch als Chor eine Gage. Meist decken diese Beiträge aber nur etwa die Hälfte der Kosten, der restliche Teil muss über die Kollekte finanziert werden. Wir freuen uns daher über Ihren grosszügigen Beitrag, so dass wir auch in Zukunft die Kulturlandschaft von Solothurn und Umgebung mitgestalten können.

# VORSCHAU PASSION 2025

## **O CRUX – ES IST GENUG!**

Die Kantorei musiziert gemeinsam mit einer Jazz Combo (Piano, Bass, Perkussion) um den Solothurner Jazz-Pianisten Daniel McAlavey.

Neben dem Choral «Es ist genug!» von Johann Sebastian Bach erklingen weitere barocke Werke, aber auch Musik von zeitgenössischen, norwegischen Komponisten wie Ola Gjeilo, Knut Nystedt und Sven-Erik Bäck in vielen schimmernden und pulsierenden Varianten.

### **SAMSTAG, 12. APRIL 2025**

19:30 Uhr | Ort noch offen

### **SONNTAG, 13. APRIL 2025**

17:00 Uhr | Ort noch offen

### **DONNERSTAG, 17. APRIL 2025**

20:00 Uhr | Ort noch offen

### **FREITAG 18. APRIL 2025**

19:30 Uhr | Ort noch offen

#### **Unterstützen Sie uns, treten Sie bei und tragen Sie mit. Danke!**

[www.kantorei-solothurn.ch](http://www.kantorei-solothurn.ch)

Wir freuen uns über neue Gönnermitglieder. Ab einem jährlichen Beitrag von mindestens CHF 50 (Einzelperson) oder CHF 250 (Firma) sind Sie dabei.

Wir danken für jeden Beitrag in die Kollektenkasse oder Spenden an:

**CH94 8080 8005 8965 5818 4**

Trägerverein Kantorei Solothurn  
4500 Solothurn

#### **Danke für die grosszügige Unterstützung!**

Däster-Schild Stiftung

BK Atlantis Stiftung

Stadt Solothurn

Reformierte Kirchgemeinde Solothurn

Swisslos Fonds Kanton Solothurn

Carrosserie HESS AG

Einwohnergemeinde Bellach

cstools GmbH

SLP Rechtsanwälte und Notariat

**DÄSTER  
SCHILD  
STIFTUNG**



reformierte  
kirchgemeinde  
solothurn



**STADT SOLOTHURN**

